

# Herzlich Willkommen zur Frauentagung der BAG W 21./22.06.2021



„Sich auf den Weg machen“ –  
Gewaltschutz in einer Einrichtung für Familien

Die Gestaltung einer Gewaltschutzstrategie als  
gemeinsames Projekt von Bewohnerinnen und  
Mitarbeitenden.

## Ausgangslage

- Ratifizierung der Istanbul-Konvention – erneute Beachtung des Gewaltschutzes auch in den Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe
- Analyse/Bearbeitung von Ereignissen - Zwischenfälle in der Einrichtung – dessen Regelungen immer wieder schwierig waren
- Chancen/Risikoanalyse - unerkanntes Gewaltpotenzial als Schwäche herausgearbeitet
- Aufnahme des Themas in unseren Ziel- und Maßnahme- Plan
- Interesse unserer Fachhochschulpraktikantin zu häuslicher und Partnerschaftsgewalt als Hausarbeitsthema

## Vorüberlegungen

Frage: mit welchen Formen der Gewalt sind wir in der täglichen Arbeit konfrontiert  
was braucht es, um die Menschen in unserer Einrichtung zu schützen

### Gewalt

- Traumatisierungen aus G-Erfahrungen
- Häusliche/Partner-Gewalt
- *Gewalt gegen Kinder*
- Rassismus/Diskriminierung
- Grenzverletzendes Verhalten

### Auswirkungen

- Ängste, Scham
- nicht immer förderliche Verhaltensmuster (Rückzug, Kontaktabbruch, Vermeidung...)
- Missbräuchlicher Umgang mit Alkohol und Drogen usw.

### Schutz vor Gewalt

- Geeignete Rahmenbedingungen
  - Geschulte, sensibilisierte Mitarbeiter
  - Vertrauensvolle Beziehungen zu Bewohnerinnen
  - Netzwerke/Ansprechpartner
  - Raum zur Bearbeitung von traumatischen G-Erlebnissen
  - Raum zum Austausch
  - Stärkung Selbstbewusstsein
  - Geregelter Umgang mit akuter Gewalt und geeignete Sanktionen
  - *Regelungen zum Kinderschutz*
  - Spezialisierte Gewaltschutzkonzepte
  - Methoden zum Umgang mit G.
- sowie

**Aufklärung / Prävention**

# Der Weg ist das Ziel –

- Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen für das Thema
- Stärkung von Vertrauen und Selbstbewusstsein bei allen Beteiligten

## 1. Bestandsaufnahme aktueller Regelungen zum Gewaltschutz

## 2. Team - Workshop

- Theoretischer Input zum Thema (Arbeitsaufträge für MA)
- Situationsanalyse

## 3. Frauen(Gruppen/Einzel) - Arbeit / Workshops

- **gemeinsame Einrichtung eines Frauenzimmers / Frauentreff** (Projekt über Aktion Mensch)
- **Interviews zu häuslicher- / Partnerschaftsgewalt** (Hausarbeit der Praktikantin)
- **thematische Gruppenangebote / pers. Gespräche** (Gewalt / Schutz / Strategien)
- **Entwicklung eines internen Flyers** (Projektarbeit Praktikantin)

*(parallel relevante Themen im Kinderbereich )*



## Strategie zur Verhinderung / Begegnung jeglicher Gewalt

- durch Umsetzung der Ergebnisse
- durch Überarbeitung der Arbeitsabläufe und Dokumente

# Ergebnisse

- +
  - Aus dem MA-Workshop**
  - Umfangreiche übergeordnete Regelungen einschließlich - Handlungsleitlinien im Krisen- / Interventionsfall
  - Kontinuierlich angepasste Rahmenbedingungen
  - MA - klare Haltung zu Gewalt/Gewaltschutz
  - alle MA haben ein PART- Training absolviert, Supervision
  - bekannte und funktionierende Kommunikationswege
  - (Notfallinformationssystem, zielführendes Beschwerde und Ereignismanagement)
  - Intern: Vernetzung mit anderen Fachdiensten und WNH-Einrichtungen, interne Arbeitsgruppen
  - Extern: gefestigte Arbeitsbeziehungen zu relevanten Fachdiensten (Wohnungssicherung, Jugendamt, Polizei, Opferberatung, AG Frauen, AK Alleinerziehend, AK WNH)
  
  - Identifizierung von Gewaltpotentialen in den Familien
    - Überlastung in der besonderen Lebenssituation
    - *Kindeswohlgefährdungen*
    - häusliche Gewalt (z.B. bei Alkohol/Drogenmissbrauch)
    - Bedrohungen durch Ex-Partner
  
  - Vorbelastungen in den Familien sind oft unbekannt
- - Einrichtung bezogenes Gewaltschutzkonzept (+)
  - Aufnahme Gewaltschutz in die Hausordnung (+)
  - Sicherheitsketten an den Wohnungstüren (+)
  - Familienhilfe/Haushalts-trainer (+)
  - Sanktionsmöglichkeiten(+/-)
  - Ausübung Hausrecht durch Leitung (+)
  - Fallkonferenzen vor Einzug (+)
  
  - **Methodenpool**

# Umsetzung und Ergebnisse

## Einrichtung/Bereitstellung eines „Frauenzimmers“

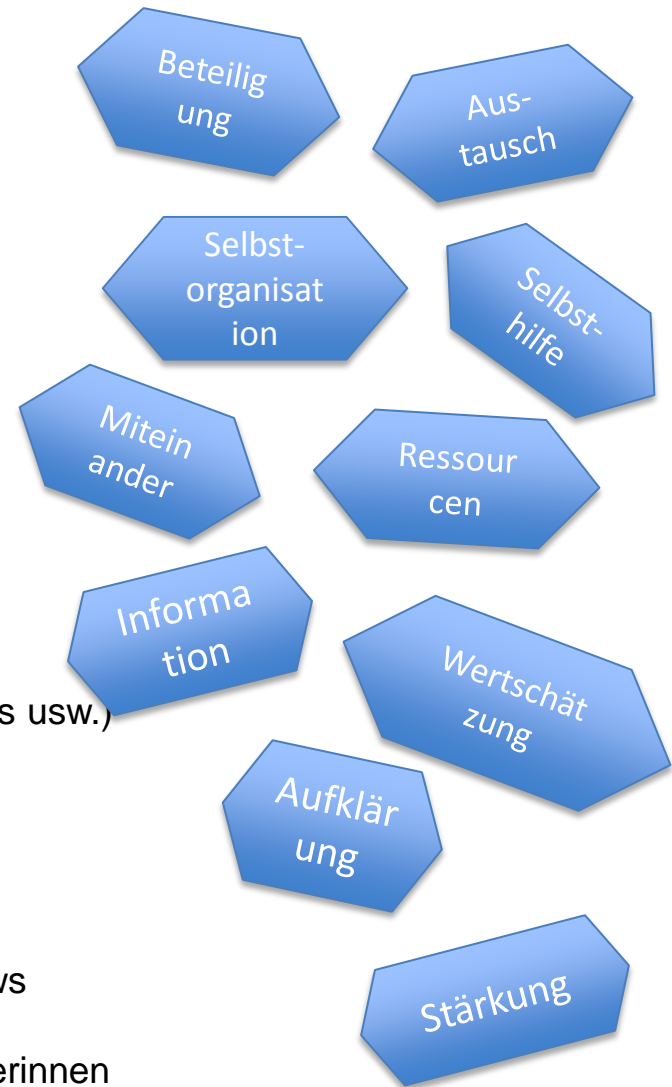
- Gemeinsamen Planung
  - Projektantrag Aktion Mensch (Förderung mit 5000€)
  - Aussuchen der Möbel durch die Frauen
  - Mitwirkung bei der Renovierung und Einrichtung
  - Gemeinsame Festlegung zur Nutzung
  - Festlegung von Regeln/Verantwortlichkeiten
- Corona-bedingt bisher eingeschränkte Nutzung

## Frauen-Workshops / Einzel- und Gruppenangebote

- *Interviews*
- Formen der Gewalt
- Rolle der Frau / Mutter
- Hilfe und Unterstützung für Frauen
- Kindererziehung/Kinderschutz
- Entlastende Angebote (Entspannung, Yoga, Gitarrenkurs usw.)
- Kinobesuch „Systemsprenger“
- Frauentags-Brunch bei der Gleichstellungsbeauftragten

## Entwicklung eines internen Flyers

- Als Projekt einer weiteren Praktikantin
- Verarbeitung der Ergebnisse aus Gruppen und Interviews
- Vorrangig in Einzelgesprächen (aufgrund Corona)
- Stetige Rückkopplung zum Stand an beteiligte Bewohnerinnen



## Ergebnisse der Interviews



- 11 von 15 Frauen waren zu einem Interview zum Thema bereit und im Gespräch sehr offen 11 von 11 Frauen (100%) hatten/schilderten Erfahrungen/Gewalterlebnisse (körperliche Gewalt) – durch Eltern; Bekannte der Familie, durch frühere und aktuelle Partner
- Körperliche Gewalt ist den Frauen eher bewusst und somit vordergründig in den Interviews benannt, weitere Formen nahmen die Frauen zu diesem Zeitpunkt eher nicht wahr
- Alle Frauen haben diese Erlebnisse als prägend (unverarbeitet und hinderlich) für ihr weiteres Leben und die Ausgestaltung von Beziehungen beschrieben
- Nur 1 Frau hat den Gewalttäter angezeigt
- **alle Frauen haben hohe Erwartungen an Schutz**

*Hohe Präsenz an Gewalterleben bei Frauen im Wohnungsnotfall ?*

# Ergebnisse der Interviews - ergänzende Fragen



## Rat von den Frauen für andere Frauen:

- Sich informieren (You tube)
- Ziele haben
- Logisch nachdenken, nicht von Emotionen übermannen lassen – „das ist einem doch vor anderen und sich selbst peinlich, sich so behandeln zu lassen“
- an das Kind denken – ihm ein gutes Vorbild sein, das gibt Kraft
- auf Veränderungen im Verhalten des Anderen achten
- die eigene Würde wahren
- Solidarität mit anderen Betroffenen
- frühzeitige Beendigung der Beziehung
- Partner bloggen
- zugehende Hilfe, da in akuter Situation zu schwach und zu beschämt, um eine Beratungsstelle aufzusuchen
- Hilfe zulassen, Hilfe suchen: „Man (Frau) muss Hilfe annehmen.“



# Ergebnisse der Interviews - ergänzende Fragen



## Wer/was hilft?

- Jemand zum „auskotzen“ – Voraussetzung: Vertrauen darf nicht durch weitererzählen enttäuscht werden
- Hausverweis durch die Polizei incl. automatischen anhängigen Strafverfahren – auch wenn das Opfer dann zwangsläufig vor Gericht aussagen muss – „sie würde es tun“
- Unterstützung von außen (Hausverbot), man selbst kann ja nicht klar denken
- Absprachen mit einer „guten Nachbarin“ – Anruf, wenn sie merkt, da drüben stimmt was nicht, oder einfach klingeln, um die Situation zu unterbrechen (Solidarität unter den Frauen, vermitteln: du bist nicht alleine)
- Möglichkeit einer räumlichen Distanzierung auf Zeit (Notzimmer, befristetes Hausverbot mit Auflagen)
- Nachtrunden des Sicherheitsdienstes
- Alkoholverbote (hochprozentige Getränke)

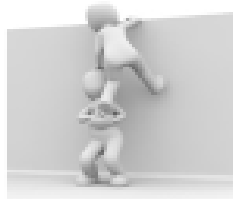
# Ergebnisse der Interviews - ergänzende Fragen

## Wer/was hilft?

- Deeskalationstraining – für Paare
- Türkette
- Das Wissen um Hausverbot = Rückenstärkung = Die Möglichkeit haben, die Polizei zu rufen = spüren, dass empowern hilft, dass Institutionen hinter einem stehen
- Möglichkeit haben, irgendwo hinzugehen und zu sagen „Hallo, ich brauche Hilfe“
- Klarheit schaffen, ab wann schon die Polizei gerufen werden kann (Hemmschwelle)
- Für die Bewohnerinnen verschriftlichen, welche Hilfen es in der akuten Notsituation gibt – und direkt bei Einzug aushändigen (Flyer, Aushang Ansprechbarkeiten)
- Bei Einzug das soziale Umfeld als Ressource erfragen (wird wahrscheinlich schon gemacht) , und es für die Frau sichtbar festhalten
- Aufklärung: Was ist Gewalt? Was ich dagegen tun kann?

# Ergebnis – interner Flyer für Bewohner\*innen

## Was bietet Ihnen das AWO Familienhaus bei akut erlebter Gewalt?



- ✓ Wir sind jederzeit ansprechbar
- ✓ Wir vermitteln an Beratungs- und Unterstützungsangebote
- ✓ Wir stellen ein Notbettzimmer für eine Distanzierung auf Zeit zur Verfügung
- ✓ Wir haben die Möglichkeit Hausverbote auszusprechen
- ✓ Wir haben eine Hauswache, die abends bzw. nachts besetzt ist

### Ihre Ansprechpartner\*innen

**Birgit Hollmann / Andrea Kloké** (tagsüber)  
0331 2803451

**Wachdienst** (abends/nachts)  
0172 3820253 / 0331 2803451



**Birgit Hollmann / Andrea Kloké** (tagsüber)  
0331 2803451

**Wachdienst** (abends/nachts)  
0172 3820253

### Weitere Unterstützung und Beratungsstellen

**Hilfetelefon für Frauen: 0800 116 016**  
*Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr – in mehreren Sprachen*

**Nummer gegen Kummer** (für Eltern & Kinder)  
*anonym und kostenlos aus dem deutschen Festnetz und vom Handy (!) Tagsüber erreichbar)*

**Elterntelefon: 0800 111 0550**  
**Kinder- und Jugendtelefon: 116 111**

**Polizei: 110**  
**Feuerwehr/Notruf: 112**

**Taxi Zentrale Potsdam: 0331 29 29 29**

**Psychiatrische Notaufnahme Ernst von Bergmann Klinikum**  
Tel.: 0170 578 26 34

**Sozialpsychiatrischer Dienst**  
Tel.: 0331 2892428

**Telefonische Seelsorge Brandenburg**  
Tel. : 0800 1110 111 oder 0800 1110 222



## Gemeinsam gegen häusliche Gewalt

### Für ein Leben – ohne Gewalt!



**Spüren Sie Angst?**

**Fühlen Sie sich überfordert?**

Können Sie sich anderen nicht mitteilen und sagen, was sie erleben, denken und empfinden?

**Sie sind nicht allein mit diesen Empfindungen**



**Reden kann helfen**

**Reden Sie mit uns, wir möchten, dass Sie sich bei uns sicher fühlen und Hilfe erhalten können!**

Bilder von: PeggypundMarionLarhmann-Arango, Good Artman, PublicDomainPictures, Alamy, Fotos auf: <https://www.gettyimages.com/de>

# Ergebnis – interner Flyer für Bewohner\*innen

## Gewalt kann viele Formen haben...

**Körperliche Gewalt**, z.B. Misshandlungen durch Treten, Schlagen, Stoßen, Würgen

**Psychische Gewalt**, z.B. Drohungen, Erniedrigungen, Einschüchterung durch Äußerungen, Blicke, Gesten, Kontaktverbote

**Sexuelle Gewalt**, z.B. Zwang zu sexuellen Handlungen, Misshandlungen mit Gegenständen

**Ökonomische Gewalt**, z.B. Ausnutzen der finanziellen Abhängigkeit, Fremdbestimmung über die eigene Jobfindung, die eigenen Finanzen bzw. das eigene Vermögen

**Digitale Gewalt**, z.B. Verbreitung (manipulierter) Fotos über soziale Medien/Internet, Belästigung des sozialen Umfelds über soziale Medien

## Fühlen Sie sich betroffen?

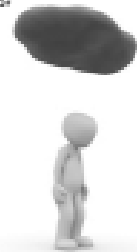


Vertrauen Sie sich einer Person an, die Ihnen nahesteht und fragen Sie nach Unterstützung.

## Gewalt verletzt – erniedrigt – schüchtert ein ... und macht krank!

Die Auswirkungen von Gewalt bei Betroffenen können sehr unterschiedlich sein, z.B.:

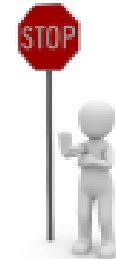
- Kopfschmerzen, Bauchschmerzen
- Konzentrationsschwäche
- Selbstverletzungen, Essstörungen
- Substanzabhängigkeit
- Depression, Angst- und Panikattacken
- Schlafstörungen, Alpträume
- Suizidgedanken
- Verlust von Selbstachtung, Selbstwertgefühl
- Störungen der Sexualität



## Schaffen Sie eine sichere Umgebung für Ihre Kinder

Das Erleben von aggressiver Atmosphäre zu Haus oder direkter Gewalt, kann auch Ihre Kinder krankmachen und sie lange begleiten!

## Was können Sie – als Betroffene/r – konkret in einer Gewaltsituation tun?



- ✓ versuchen Sie aktiv Distanz herzustellen (mindestens zwei Armlängen)
- ✓ nehmen Sie keine Gegenstände in die Hand
- ✓ wenn möglich, gehen Sie aus dem Raum / aus der Wohnung
- ✓ Rufen Sie ein\*in Freund\*in, Verwandte\*in Ihres Vertrauens an und teilen Sie sich mit.
- ✓ gehen Sie an der frischen Luft spazieren

Mehr unter: <http://www.contra-haerliche-gewalt.de/notfallplan/index.php>

Weitere interessante Informationen unter: <https://staerken-als-gewalt.de/>

Es gibt eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten, die Sie in Anspruch nehmen können.

**Nutzen Sie sie.**

## Zusammenfassende Ergebnisse – Umsetzung in Arbeitsabläufen und Dokumenten

- Einrichtungsspezifische Gewaltschutzkonzeption
- Verankerung des Gewaltschutzes im Leitbild und in der Konzeption
- Erweiterung der Clearingphase nach Einzug neuer Bewohner um Beratung zum Gewaltschutz, Übergabe Flyer
- Einfügen Gewaltschutz und Sanktionsmöglichkeiten in die Hausordnung
- Verringerung der Überlastung:
  - Bereitstellung Familienhilfe/Elternberatung (Vertrag Jugendamt zur Finanzierung von 20Std/Wo – Kinderschutz/Entlastung der Eltern)
  - Bereitstellung Haushaltstrainer/Haushaltshilfe – (Vertrag Jugendamt zur Finanzierung von 10Std/Wo – Kinderschutz/Entlastung)
- Fallkonferenzen vor jedem Einzug (Transparenz)
- ***Methodenpool erstellen als gemeinsame Aufgabe der Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe des AWO Bezirksverband Potsdam e.V.***

## Informationen

- <https://www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de/> bff
- Film niederschwellig als Akquise für Frauenberatung  Superheldin gegen Gewalt: <https://www.youtube.com/watch?v=sX5gD7I4eG8>
- SToP Nachbarschaft gegen Gewalt <https://stop-partnergewalt.org/wordpress/>
  
- PART - <https://www.partraining.de> Die PART-Training GmbH berät und trainiert Mitarbeitende, Institutionen, Behörden und Firmen aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung sowie gewerbliche Unternehmen zum Thema der Gewaltprävention.
- SKOLL - <https://www.skoll.de> Umgang bei riskanten Konsumverhalten! SKOLL und SKOLL-SPEZIAL bieten Schulungen für Fachkräfte in der Sucht- und Jugendhilfe an.
  
- Spiele zur Sozialkompetenz <https://sportjugend-rheinhessen.de>



Familienhaus

Ich bedanke mich für  
Ihre Aufmerksamkeit